



*Freiwillige Feuerwehr
Surberg*

JAHRESBERICHT 2018



Inhalt

Vorwort	2
Personal	3
Mitgliederstand	3
Feuerwehrführung.....	4
Beförderungen.....	5
Ehrungen.....	5
Ausbildung	6
Einsatzdienst	10
Statistik.....	16
Beschaffungen.....	17
Aktivitäten durchs Jahr	18
Ehrungen Feuerwehrverein	23
Feuerwehr früher	24

Titelbild

Das Titelbild zeigt einen Atemschutztrupp bei der Einsatzübung am Ettendorfer Tunnel. Im Tunneleinsatz ist es notwendig 5-Mann-Trupps zu stellen, um die erforderlichen Maßnahmen abarbeiten zu können.

Das Foto wurde von FDLnews zur Verfügung gestellt.

Impressum

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Surberg
Surstraße 2
83362 Surberg

Redaktion: Bernhard Wimmer

Druck: saxoprint.de
SAXOPRINT GmbH
Enderstr. 92 c
01277 Dresden

ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT 

Auflage: 200 Stück

VORWORT

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

wer aufmerksam die Medien verfolgt, wird immer wieder auf Beiträge stoßen, die vom demografischen Wandel berichten und dass dieser auch vor den Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland nicht Halt macht. Es gibt eine Vielzahl von Studien, in denen die Ursachen analysiert und Vorschläge zur Mitgliedergewinnung gemacht werden.

Auch der Landesfeuerwehrverband Bayern hat vor mehreren Jahren erfolgreich eine Kampagne „Ich-will-zur-Jugendfeuerwehr“ gestartet und weist so mit wechselnden Slogans auf das Ehrenamt hin.

Glücklicherweise betreffen uns derzeit in der Feuerwehr Surberg die weit verbreiteten Nachwuchssorgen nicht, weil wir in der Vergangenheit diesbezüglich schon vieles richtig gemacht haben.

Wenn man sich die Altersverteilung in unserer Feuerwehr ansieht kann man feststellen, dass wir eine sehr gleichmäßige „Schichtung“ durch alle Altersstrukturen haben. Der Altersdurchschnitt liegt aktuell bei 31 Jahren. Dies ist nur deshalb so, weil die Jugendfeuerwehr in Surberg seit langem eine feste Einrichtung ist. Bereits 1982 wurde in der Feuerwehr Surberg eine Jugendgruppe gegründet und im selben Jahr noch die erste Jugendleistungsprüfung abgelegt. Aktuell wird kontinuierlich alle zwei Jahre Nachwuchs in die Jugendfeuerwehr aufgenommen. Um das Interesse der Nachwuchskräfte zu gewinnen und zu halten muss die Ausbildung interessant und altersgerecht gestaltet werden. Die Jugendleiter müssen es verstehen die Jugendlichen zu fordern, aber nicht zu überfordern. Und der nötige Spaß darf dabei auch nicht zu kurz kommen.

Anfang des letzten Jahres konnten wieder drei Mädchen und drei Buben als Feuerwehranwärter aus der Jugendgruppe in den aktiven Dienst übernommen werden. Sie stärken die aktive Feuerwehr bei der Bewältigung der künftigen Aufgaben.

Das Einsatzjahr 2018 schließt mit 65 Einsätzen und 888 Einsatzstunden. Wer die vergangenen Jahre vergleicht, kann schnell feststellen, dass die Einsatzzahlen rückläufig sind – glücklicherweise blieben wir in unserem Gemeindegebiet vor größeren Unwettern verschont.

Trotzdem musste wieder eine Vielzahl an Einsätze in unserem Aufgabenfeld „Retten-Löschen-Bergen-Schützen“ abgearbeitet werden. Wir als Kommandanten mussten mit Mannschaft, Ausbildung und Gerät die Voraussetzungen für die erfolgreiche Bewältigung der Einsatzlagen schaffen. Und dies ist uns gelungen!

Wir möchten uns bei der motivierten Mannschaft und dem stetigen Nachwuchs aus der Jugendgruppe bedanken, die damit zeigen, dass sie hinter der Feuerwehrführung stehen. Für die Bereitschaft das zur Verfügung gestellte Übungsangebot zu nutzen und sich ständig weiterzubilden. Das zusätzliche Engagement einer Vielzahl von Feuerwehrkamerad-/innen in den Fachgruppen, wie zum Beispiel die Absturzsicherungsgruppe oder die SAN-Gruppe ist nicht mehr wegzudenken.

Ein weiterer Dank gilt der Gemeinde, die ihre Aufgabe, das Gerät für die Feuerwehr zur Verfügung zu stellen, mit einem sehr hohen Pflichtbewusstsein ausführt. Die benötigten Ausrüstungsgegenstände werden von den gemeindlichen Gremien in enger Abstimmung mit uns Kommandanten befürwortet.

Die aktuell laufende Beschaffung des LF20 ist voll im Zeitplan. Die Bestellung konnte im November, nach Zustimmung des Gemeinderates, getätigt werden. Den Zuschlag nach der geforderten europaweiten Ausschreibung erhielten die Firmen Mercedes-Benz für das Fahrgestell, Rosenbauer für den Feuerwehrtechnischen Aufbau und BAS-Brandschutz für die Beladung.

Nach dem Motto „Stillstand bedeutet Rückschritt“ werden wir das kommende Jahr wieder mit Leben füllen und versuchen, die uns gestellten Aufgaben im Einsatzdienst erfolgreich zu bewältigen.

Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!

Stefan Burghartswieser

Bernhard Wimmer

PERSONAL

Mitgliederstand

	01.01.2018	31.12.2018
Mitglieder Aktive Feuerwehr	59	62
• davon Atemschutzgeräteträger	28	27
• davon Fahrzeugführer LKW	25	19
• davon mit Funkmeldeempfänger	45	45
Mitglieder Jugendfeuerwehr	21	15
Gesamtstärke	80	77

Eintritte: Aktive Feuerwehr:

Stefan Nitzinger

Übernahme aus der Jugendfeuerwehr

Michaela Handrick
Lucas Koch

Anita Klauer
Christoph Schallinger

Katrin Klauer
Alexander Strehhuber

Austritte: Aktive Feuerwehr:

Engelbert Brunner
Stefan Schallinger

Devon Marc Donath

Thomas Koch

Altersverteilung in der Feuerwehr

12-17 Jahre	18-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	ab 50 Jahre
27,30%	23,40%	15,60%	24,70%	9,00%

Das Durchschnittsalter der Gesamtfeuerwehr beträgt zum 31.12.2018 **31 Jahre!**



Feuerwehrführung



1. Kommandant
Stefan
Burghartswieser



2. Kommandant
Bernhard
Wimmer



**Gruppenführer
Löschgruppe 1**
Georg
Spiegelsberger



**Gruppenführer
Löschgruppe 2**
Benedikt
Hollinger



**Gruppenführer
Löschgruppe 3**
Christopher
Haimerl



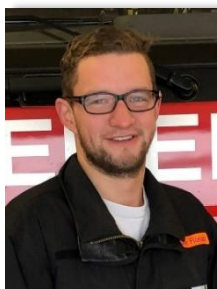
**Gruppenführer
Löschgruppe 4**
Robert
Mühlbacher



**Gruppenführer
Löschgruppe 5**
Johann
Brunner



**Gruppenführer
Löschgruppe 6**
Stefan
Lohwieser



Gerätewart
Florian
Biermaier



Jugendwart
Martin
Kremb

Beförderungen

Feuerwehrmann:

Julian Haimerl
Christoph Schallinger



Hauptfeuerwehrmann:

Markus Handrick



Löschmeister:

Benedikt Hollinger



Ehrungen

30 Jahre aktiver Feuerwehrdienst

Hauptfeuerwehrmann Johann Eckart

Hauptfeuerwehrmann Gerhard Rosenegger

Für 30 Jahre aktiven Feuerwehrdienst wird im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Ehrenkrug der Gemeinde Surberg überreicht!

AUSBILDUNG

Die Taktik bei der Tunnelbrandbekämpfung stellt die Feuerwehrkräfte vor neue Herausforderungen!



Neben den alljährlichen Übungsthemen zur Brandbekämpfung und zur Technischen Hilfeleistung sind im Jahr 2018 zwei Übungsthemen besonders zu erwähnen.

Zum Beginn des Übungsjahres führen alle Führungskräfte gemeinsam zu einem Fortbildungsseminar nach Obing. Es wurde ein umfangreiches zweitägiges Programm ausgearbeitet. Hauptaugenmerk bei der zweitägigen Schulung waren das Führen eines Einsatzes in Zugstärke. Neben Vorträgen zu Themen wie „Bahneinsätze“ und „Einsatzwert unseres Mehrzweckfahrzeuges“ war ein wesentlicher Punkt das Planspiel. Hier galt es nach fest vorgegebenem Schema Einsatzlagen abzuarbeiten.



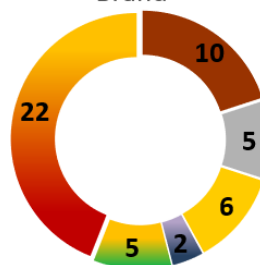
Nach der Sommerpause wurden zwei Einsatzübungen, zusammen mit der Feuerwehr Traunstein an einem landwirtschaftlichen Anwesen in Thann abgehalten. Angenommen wurde der Brand einer Werkstatt, bei dem mehrere vermisse Personen zu vermenden waren. Die Atemschutzgeräteträger waren hier stark bei der Personenrettung und bei einem simulierten Atemschutznotfall gefordert.

Das alljährliche Leistungsabzeichen durfte auch heuer trotz des gut gefüllten Übungskalenders nicht fehlen. Am 17. Oktober stand die Abnahme der Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ durch die Schiedsrichter des

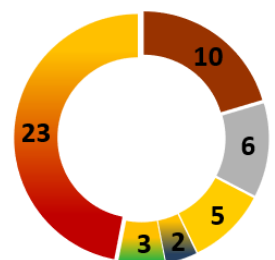


Land-5-Bereiches im Terminkalender. Zwei Gruppen stellten sich der Prüfung und konnten die gestellten Aufgaben fast fehlerfrei meistern. Erstmals am Leistungsabzeichen teilgenommen haben die Feuerwehrkameraden: Thomas Anfang, Michael Heinrich, Markus Hofmann, Christian Reiter.

Leistungsabzeichen Brand



Leistungsabzeichen THL



Am 23. Oktober, im Zuge der turnusgemäßen Reinigungsarbeiten, stand eine große Einsatzübung im Ettendorfer Tunnel an. Bereits im Vorfeld waren mehrere Besprechungen mit dem Straßenbauamt, dem Betreiber des Tunnels und den beteiligten Feuerwehren notwendig, um die Vorgehensweise im Straßentunnel zu besprechen. Besonders gefordert waren die Atemschutzgeräteträger, die hier von der gewohnten eintrainierten Taktik abweichen und nach dem Grundsatz „Löschen, um zu retten“ vorgehen mussten. Diese Taktik wurde in vorgelagerten Atemschutzübungen bereits intensiv einstudiert.

So gab es von jedem Tunnelportal mindestens drei Trupps, die zur Einsatzstelle in den Tunnel vorgehen. Ein „Erkunden“-Trupp mit zwei PA, ein „Löschen“-Trupp mit 5 PA Trägern und ein „Suchen und Retten“-Trupp ebenfalls mit 5 PA Trägern. Die erhöhte Truppstärke ist erforderlich, um das umfangreiche Material über den langen Weg in den Tunnel zu transportieren und die Aufgaben im Tunnel zu erledigen.

Ebenso war es für die Einsatzleitung eine Herausforderung, so viele Einsatzkräfte aufgeteilt in den verschiedenen Abschnitten zu koordinieren.

Zu der Übung rückten 14 Feuerwehren mit über 30 Fahrzeugen und über 240 Einsatzkräften an. Die Einsatzleitung, untergebracht in unserem Mehrzweckfahrzeug, wurde unterstützt von der UG OEL des Landkreises Traunstein. Bereits auf der Anfahrt mussten die anrückenden Kräfte der umliegenden Feuerwehren koordiniert werden und auf die Einsatzabschnitte bzw. in die Bereitstellungsräume verteilt werden. Während der Übung war es wichtig, den Überblick über die einzelnen Abschnitte zu behalten und die Rückmeldungen in entsprechende Maßnahmen umzusetzen.



Als Fazit kann festgehalten werden, dass die gewählte Taktik erfolgreich umgesetzt werden konnte, jedoch es an manchen Punkten durchaus Verbesserungspotential gibt.

Zum Abschluss der Übung gab es für alle beteiligten Kräfte eine Brotzeit im Gerätehaus Surberg.



Abschnittsleitung Tunnel Nord

Ein Fahrsicherheitstraining zusammen mit den Kameraden aus Oberteisendorf und Neukirchen wurde an einem Samstag im Gewerbegebiet Au organisiert. Ausbilder und Fahrlehrer Stephan Schmid ging im Theorieteil insbesondere auf die Gesetzgebung von Sonder- und Wegerechten ein.



Im Anschluss fuhren wir ins Gewerbegebiet Au und bauten dort verschiedene Stationen auf.

Im ersten Praxisteil ging es darum, das Einsatzfahrzeug näher kennen zu lernen. „Wo sind eigentlich die toten Winkel?“ Dies wurde mit Hilfe von Flatterleinen abgesteckt. So wurde recht deutlich, wie wenig man eigentlich als Maschinist sieht. Weiter mussten von jedem

Teilnehmer mit „seinem“ Einsatzfahrzeug verschiedene Hindernisparcours befahren werden, um so die Fahrzeuggrenzen besser einschätzen zu können.

Nach einer kurzen Mittagspause wurde mit Hilfe einer Plane eine schneegeplante Fahrbahn simuliert und dort verschiedene Bremsmanöver mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten simuliert. Auch hier wurde recht schnell deutlich, wie sehr sich die unterschiedlichen Einflussfaktoren auf den Bremsweg auswirken. Bei der letzten Übung des Tages, dem Ausweichen bei plötzlich auftretender Gefahr, wurde von den Maschinisten nochmals volle Konzentration abverlangt.

Alle waren sich zum Schluss einig: „Langsam es pressiert!“

Im Ausbildungsjahr 2018 konnten wieder eine Vielzahl an Lehrgängen absolviert werden. 20 Teilnehmer besuchten einen Lehrgang auf Landkreisebene, fünf Teilnehmer waren auf Lehrgängen in der Feuerweherschule in Geretsried bzw. in privaten Ausbildungszentren zur Weiterbildung. Den Grundstein der Ausbildung, das

„MTA Basismodul“, belegten die neu in die Aktive Feuerwehr aufgenommenen Feuerwehrkamerad/-innen Anita Klauser, Katrin Klauser und Lucas Koch. Dieser Lehrgang ist Voraussetzung, um jegliche Weiterführende Lehrgänge besuchen zu dürfen.



Vollbremsung auf „schneebedeckter“ Fahrbahn

Impressionen von der Tunnelübung



EINSATZDIENST

6. Januar 08:50 Uhr Keller unter Wasser

Am Heilig-Drei-König-Tag in der Früh, der Morgen nach unserem Kameradschaftsabend, wurde telefonisch eine kleine Mannschaft vom Kommandanten verständigt, um den Wassereintritt in einem Keller in Ettendorf zu beseitigen. Ein Mieter des Mehrfamilienhauses hatte bereits die ganze Nacht Wasser geschöpft, das aufgrund des Tauwetters in den Keller gedrungen war. Er war mit seinen Kräften am Ende und bat um Hilfe! Wir unterstützten ihn mit unserem Wassersauger und hatten das Wasser schnell aus dem Keller befördert.

19. März 16:56 Uhr Schneeglätte auf der B304



Aufgrund von plötzlich auftretender Straßenglätte verlor ein PKW-Lenker auf der B 304 Höhe Auer Kurve die Kontrolle über sein Fahrzeug. Das Fahrzeug überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Von Ersthelfern wurden die Fahrzeuginsassen, darunter auch Kinder, aus dem Fahrzeug befreit. Die Leitstelle Traunstein alarmierte uns mit dem Alarmstichwort THL1 zu die-



sem Unfall. Auf der Anfahrt mit unserem Mehrzweckfahrzeug stellte der Einsatzleiter auf Höhe Thalmann einen weiteren Unfall mit einem PKW fest. Auch hier verlor der PKW-Lenker aufgrund der rutschigen Fahrbahn die Kontrolle über sein Fahrzeug und überschlug sich.

Der Einsatzleiter veranlasste gleich die weitere Alarmierung der Feuerwehr Traunstein zur Unterstützung bei dem Unfall in Au. Bei beiden Unfällen musste die Verkehrsregelung, sowie die Betreuung der Fahrzeuginsassen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes übernommen werden. Der Verkehr wurde großräumig über die Betonstraße umgeleitet. Nachdem der Abschleppdienst die Fahrzeuge abtransportiert hatte, konnte die Straße wieder für den Verkehr freigegeben werden.

5. April 17:49 Uhr Wasserverunreinigung

Vom Wasserwirtschaftsamt Traunstein wurden wir zur Unterstützung bei einer Gewässerverunreinigung angefordert.



Bei Bauarbeiten im Rahmen der Breitbandversorgung im Ortsteil Surberg wurde durch die Baufirma eine größere Menge Bohrschlamm in die Regenwasserkanalisation geleitet. Dieser kam im Ortsteil Maier wieder zum Vorschein, da dort der Regenwasserkanal in die Sur fließt. Ein um seinen Fischbestand besorgter Fischer schlug Alarm.

Von uns wurde das Kanalrohr am Auslauf mit einem Kanaldichtkissen abgedichtet, so dass kein weiterer Bohrschlamm in den Bach einfließen konnte. Die Baufirma wurde vom Amt damit beauftragt den Regenwasserkanal zu säubern, damit kein weiterer Schaden entstehen kann.

8. Juni 14:26 Uhr Brand Unrat

Weil ein Landwirt Holzabfälle am Waldrand verbrannte wurde die Feuerwehr auf den Plan gerufen. Die Leitstelle Traunstein alarmierte mit dem Stichwort B2 „Brand Wiese“ die Feuerwehr Wonneberg wo wir zur Unterstützung nach Egerdach mitalarmiert wurden.



Beim Eintreffen der ersten Feuerwehrfahrzeuge konnte der herangeeilte Besitzer die Einschätzung, dass das Feuer eine gewisse Gefahr birgt, nicht teilen. Obwohl das Wetter sehr trocken und windig war und die Äste an den Bäumen bereits angesengt waren. Nach längerer Diskussion mit der Polizei wurde das Feuer dann letztendlich doch abgelöscht.

5. August 00:04 Uhr Brand Wohnhaus

In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurden wir kurz nach Mitternacht aus dem Schlaf gerissen. Die Leitstelle Traunstein alarmierte uns mit der Alarmmeldung „Brand Wohnhaus Personen in Gefahr“ zur Nachbarschaftlichen Löschhilfe nach Rückstetten. Recht schnell konnten wir mit dem Mehrzweckfahrzeug ausrücken. Auf der Anfahrt konnte man bereits auf der Anhöhe Holneich den Feuerschein schon deutlich sehen.

Mit dem MZF trafen wir zeitgleich mit der Ortsfeuerwehr Rückstetten an der Einsatzstelle ein. Das Wohnhaus, ein altes denkmalgeschütztes Bauernhaus, stand in Vollbrand. Wie Anwohner später berichteten, breitete sich der Brand innerhalb kürzester Zeit von einem Holzanbau auf das gesamte Wohnhaus aus.

Der Zugführer der Feuerwehr Surberg, angerückt mit dem MZF, unterstützte beim Eintreffen gleich den Einsatzleiter der örtlichen Feuerwehr bei der Koordination der anrückenden Fahrzeuge.

Mit dem MZF, das in der Einsatzplanung als Führungsmittel der Einsatzleitung vorbestimmt ist, begannen wir gleich mit dem Aufbau der Gerätschaften. Zusammen mit den Kräften der Feuerwehr Waging am See, die mit dem ELW1 an der Einsatzstelle waren, unterstützen wir den Einsatzleiter tatkräftig. Es wurden Lagekarten angefertigt, die Einsatzdokumentation erstellt und der Funkverkehr an der Einsatzstelle sichergestellt.

Die von Surberg angerückten Löschfahrzeuge waren direkt in die Brandbekämpfung eingebunden. Das HLF musste die Drehleiter von Teisendorf mit Löschwasser versorgen, die Mannschaft des Fahrzeuges löschte vom Boden aus mit mehreren Strahlrohren. An einen Innenangriff war bereits beim Eintreffen nicht mehr zu denken.

Das TLF unterstützte beim Aufbau der Wasserversorgung vom Hydranten.



Die Löschmaßnahmen zeigten schon ziemlich schnell seine Wirkung, so dass nach ca. 1½ Stunden „Feuer aus – Nachlöscharbeiten“ an die Leitstelle gemeldet werden konnte. Glücklicherweise bestätigte sich die ursprüngliche Meldung über vermisste Personen nicht. Die komplette Familie wurde von Nachbarn rechtzeitig gewarnt und konnten so in Sicherheit gebracht werden.

Neben uns waren die Feuerwehren aus Rückstetten, Oberteisendorf, Teisendorf, Freidling, Roßdorf und Waging am See mit über 100 Mann im Einsatz.



19. März
VU-B 304



FDL
news



2. April
Tierrettung



21. Januar
Schneedruck



2. Juni
Brand Unrat



5. August
Brand Wohnhaus



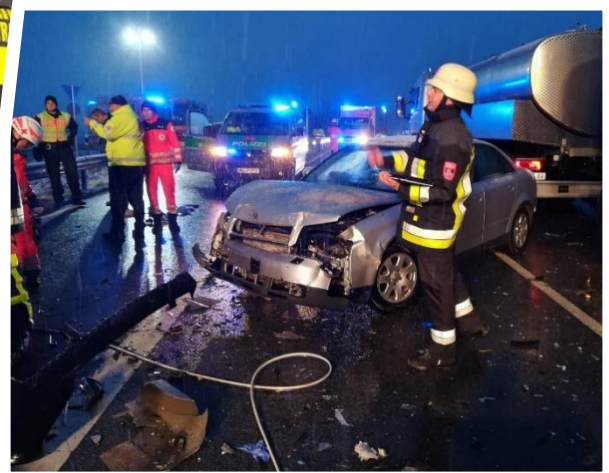
17. August
VU B 304



11. August
VU ST 2105



26. November
VU ST 2105



11. August 16:18 Uhr Verkehrsunfall ST2105

Am 11. August um kurz nach 16:00 Uhr kam es auf der ST 2105 auf Höhe der Abzweigung Selberting zu einem schweren Verkehrsunfall zwischen zwei Fahrzeugen. Zwei PKW sind im Begegnungsverkehr frontal zusammengestoßen. Drei Personen darunter ein sechsjähriges Kind wurden schwer verletzt.



Von der ILS wurden wir mit dem Stichwort THL1 zu diesem Unfall alarmiert. Noch auf der Anfahrt zur Einsatzstelle wurde aufgrund der weiteren eingehenden Notrufmeldungen auf das Sichtwort THL3 (Person eingeklemmt) erhöht. Daraufhin wurde ebenfalls die Feuerwehr Traunstein alarmiert.

Beim Eintreffen an der Einsatzstelle war die im Audi eingeklemmte Fahrerin schon von Ersthelfern befreit worden. Die Unfallbeteiligten verletzten Personen wurden schon teilweise vom Rettungsdienst versorgt. Feuerwehrkräfte mit Sanitätsausbildung konnten den Rettungsdienst bei der Verletztenversorgung tatkräftig unterstützen.

Zur weiträumigen Verkehrsumleitung wurde die Feuerwehr Wonneberg nachalarmiert, um eine Vollsperrung der ST 2105 in Weibhausen einzurichten.



Aufgrund der doch schwerwiegenden Verletzungen wurde der Rettungshubschrauber Christoph 14 nachgefordert, um eine verletzte Person in das Unfallklinikum nach Salzburg zur weiteren Versorgung zu fliegen. Weiter musste von der Feuerwehr der Brandschutz an der Einsatzstelle sichergestellt werden und die weiträumige Umleitung eingerichtet werden.

Nach dem Abtransport der Fahrzeuge durch ein Abschleppunternehmen konnte nach ca. 2 Stunden die Straße wieder freigegeben werden.

17. August 17:34 Verkehrsunfall B304

Ein Jeep mit Anhänger einer Firma aus dem benachbarten Österreich transportierte eine Baumaschine, als ein Reifenplatzer auf Höhe Gastag das Gespann außer Kontrolle brachte. Der Anhänger kippte um, wodurch sich der Jeep ebenfalls überschlug, die Baumaschine vom Anhänger fiel und die Asphaltdecke beschädigte.



Die Leitstelle alarmierte uns zur Verkehrsabsicherung an die Unfallstelle. Glücklicherweise wurde bei dem Unfall niemand verletzt, so dass sich unsere Arbeit auf die Verkehrslenkung und die Mithilfe bei der Räumung der Unfallstelle beschränkte.

26. November 16:10 Verkehrsunfall ST2105

Am Montagnachmittag kam es gegen 16:10 Uhr am Einschleifer der B 304 – ST 2105, am Nordportal des Ettendorfer Tunnels, zu einem folgenschweren Zusammenstoß zwischen einem PKW und einem LKW. Ein 18-jähriger PKW-Lenker war aus noch ungeklärter Ursache beim Auffahren auf die ST 2105 auf die Gegenfahrbahn gekommen und mit einem Milchlastwagen frontal zusammengestoßen. Der Unfallverursacher wurde schwer verletzt in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Ein Nachfolgender PKW konnte nicht mehr rechtzeitig Bremsen und prallte ebenfalls in die Unfallstelle und wurde dabei leicht verletzt.



Mit dem Alarmstichwort THL4 wurden wir zusammen mit den Feuerwehren aus Traunstein und Kammer nach Ettendorf alarmiert. Da in der Alarmierung das Nordportal des Tunnels als Einsatzstelle angegeben war, wurde vorsorglich der Tunnel für den Verkehr gesperrt.

Der im Fahrzeug eingeklemmte PKW-Lenker wurde zusammen mit den Kräften aus Traunstein aus dem demolierten Fahrzeug mit schwerem Rettungsgerät befreit. Als besonders nützlich stellte sich auch hier ein weiteres Mal der Einsatz der „Rettungsboa“ heraus. Der Patient konnte so, schonend auf das Rettungsbrett gezogen werden. Ein besonderes Augenmerk musste während der Rettung aufgrund der Witterung auf den Wärmeerhalt gelegt werden. Während der Rettungsmaßnahmen wurde der Patient mit der Abwärme der Beleuchtungsscheinwerfer gewärmt. Ebenso wurde durch die Einsatzkräfte eine Decke über dem Patienten gespannt, um das Auskühlen durch den Niederschlag zu verhindern.

Während der Rettungsmaßnahmen und der anschließenden Unfallaufnahme durch einen Gutachter musste die Straße gesperrt werden. Der Verkehr wurde von der Feuerwehr weiträumig an der Unfallstelle vorbeigeleitet.



Der schwer verletzte Unfallverursacher wurde vom Rettungsdienst in das Klinikum Traunstein eingeliefert. Die Feuerwehren waren mit rund 60 Einsatzkräften vor Ort.

29. November 11:12 Brand Heizungsraum

Aus unbekannter Ursache geriet ein Heizungsraum in einem Anwesen in Thunstetten am 29.11.18 gegen Mittag in Brand.

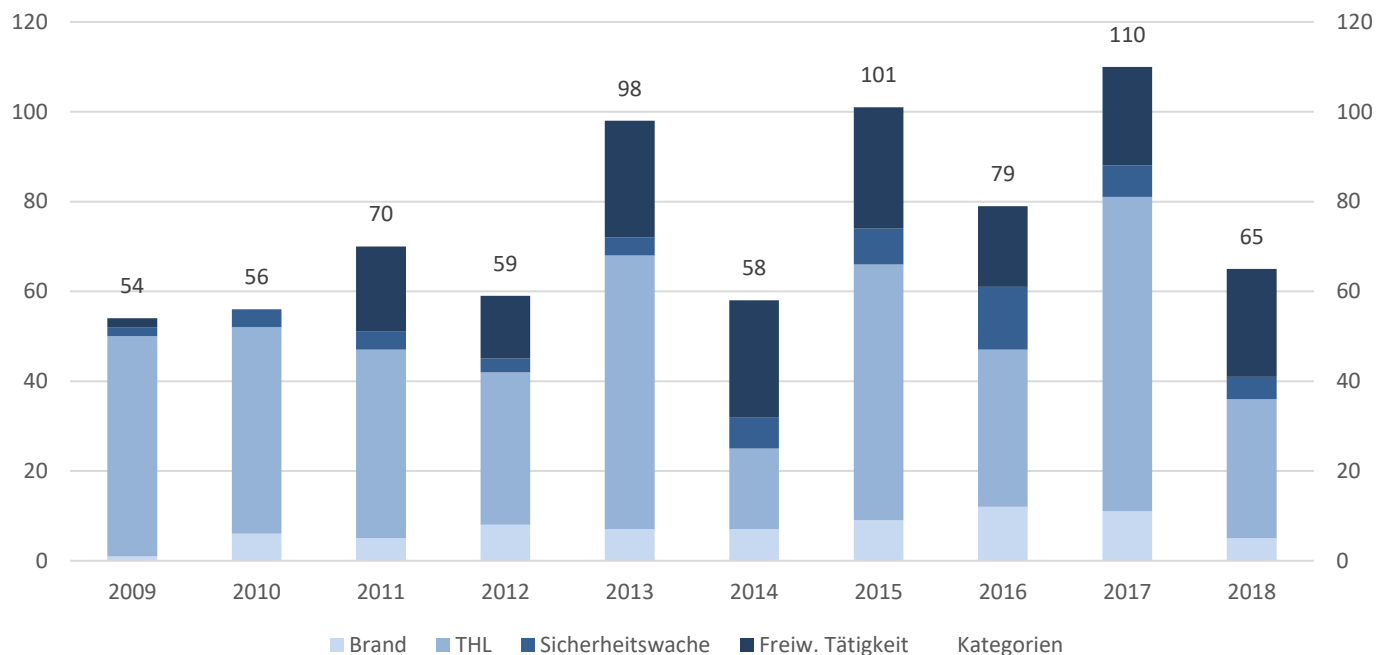
Wir wurden zusammen mit der Feuerwehr Traunstein von der Leitstelle mit dem Stichwort B3 zum Einsatz alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte war starke Rauchentwicklung aus dem Fenster des Gebäudes zu sehen. Der unmittelbar eingesetzte Angriffstrupp konnte den Brand schnell löschen, so dass größerer Schaden am Gebäude verhindert werden konnte.



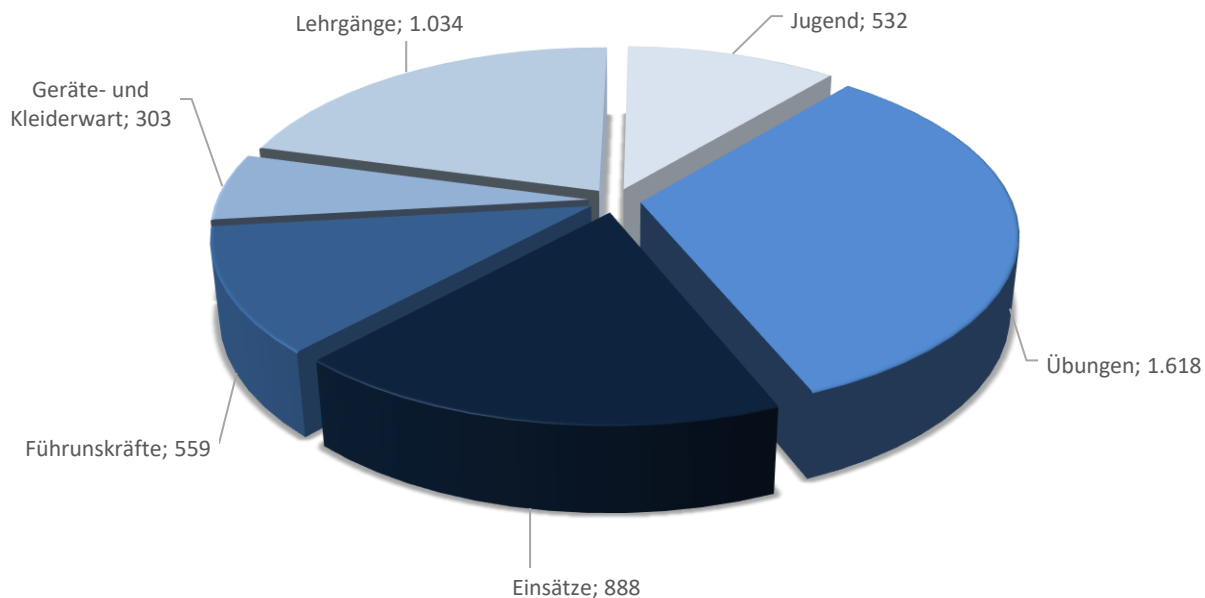
Nach den erfolgreichen Belüftungsmaßnahmen konnte die Einsatzstelle wieder an die Besitzer übergeben werden.



Einsatzaufkommen der letzten 10 Jahre



Gesamtstunden im Jahr 2018



Im Berichtsjahr 2018 leistete die Feuerwehr Surberg insgesamt

4934 ehrenamtliche Stunden.

Dies entspricht statistisch gesehen einem Aufwand von über 64 Stunden pro Feuerwehrmann.

BESCHAFFUNGEN

Atemschutzmasken; 7.000 Euro



Als Ersatzbeschaffung wurden in diesem Jahr 24 Atemschutzmasken getauscht. Für die bisher verwendeten Atemschutzmasken wurde vom Hersteller die Ersatzteilversorgung aufgekündigt, so dass die Wartung nicht mehr sichergestellt werden konnte.

Die neuen Masken Dräger FPS7000 setzen auch in Sachen Sicherheit und Tragekomfort neue Maßstäbe. Ein größeres verzerrungsfreies Sichtfeld ermöglicht einen größeren Blickwinkel für den Atemschutzgeräteträger. Die verbesserte Luftzirkulation in der Maske verhindert das Beschlagen der Scheibe.

Korbtrage mit Rollen; 2.400 Euro

Für den Einsatz im Ettendorfer Tunnel wurde eine Korbtrage mit Rollen beschafft, um die Rettung aus dem Tunnel zu verbessern. Die Personenrettung kann so kräfteschonend und effizient durchgeführt werden. Bei der Tunnelübung im Herbst hat sich dieses Gerät schon bestens bewährt.

Aktuell ist die Trage auf dem Mehrzweckanhänger verlastet. Künftig wird sie im Löschfahrzeug, das derzeit neu beschafft wird, untergebracht.



Unterbrechungsfreie Stromversorgung; 2.500 Euro

Aufgrund der Erfahrungen vergangener Unwetterlagen wurden die Gemeinden vom Landratsamt Traunstein angehalten, die notwendigen Kommunikationsmittel in den Gerätehäusern mit einer USV auszustatten, so dass bei Stromausfall die Feuerwehren handlungsfähig bleiben und die Übermittlung der Einsatzaufträge durch die Leitstelle gesichert ist. Die Firma Herbert Enthofer verbaute die notwendige Technik um die ortsfeste Funkstelle, Telefonanlage und Computertechnik über einen gewissen Zeitraum weiter mit Strom zu versorgen.



AKTIVITÄTEN DURCHS JAHR

Aktion Christbaum

Ein Rekordsammelergebnis brachte die „Aktion Christbaum“ der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Traunstein und der Freiwilligen Feuerwehr Surberg. In der Stadt Traunstein und in der Gemeinde Surberg sammelten die freiwilligen Helfer 1660 ausgediente Christbäume ein. So viele wie noch nie zuvor.



Abzüglich der Kosten blieben rund 4.400 Euro übrig, die zum größten Teil wieder für wohltätige Zwecke verwendet werden. Ein großer Spendenempfänger ist in jedem Jahr das Sonderpädagogische Förderzentrum, dessen Pate die Freiwillige Feuerwehr Traunstein seit Jahrzehnten ist.

Generalversammlung

Die Freiwillige Feuerwehr Surberg hatte im vergangenen Jahr 110 Einsätze. Dies sei ein Rekordhoch, erklärte Kommandant Stefan Burghartswieser bei der Jahreshauptversammlung im Wirtshaus Lauter. Mit 70 Einsätzen hatten die technischen Hilfeleistungen den größten Anteil. Elf Brände mussten gelöscht werden. Hinzu kamen sieben Sicherheitswachen und 22 sonstige freiwillige Tätigkeiten. Dabei kamen insgesamt 1174 Einsatzstunden zusammen.



Der Kommandant hob besonders die sehr gute Jugendarbeit der Jugendwarte Martin Kremb jun. und Christopher Haimerl hervor. Die Jugendgruppe sei eine der größten im Landkreis. 15 Feuerwehranwärter legten das Jugenleistungsabzeichen ab. Ferner waren die Jugendlichen bei der Aktion Christbaum, beim Kreisjugendfeuerwehrtag und beim Berufsfeuerwehrtag dabei.

Burghartswieser wies auf zwei Änderungen in der Feuerwehrführung zum 1. Januar hin. Gruppenführer Engelbert Brunner übergab sein Amt an Georg Spiegelsberger und Gruppenführer Martin Kremb sein Amt an Benedikt Hollinger.

Nach Aussage von Vorstand Hans Mader hat der Feuerwehrverein Surberg 299 Mitglieder. Von den Veranstaltungen des vergangenen Jahres hob er den Jahrtag der Vereine und die Teilnahme am Gemeindegottesdienst



hervor, bei dem der Verein den zweiten Platz belegte. Für dieses Jahr kündigte er unter anderem das Maifest in Lauter sowie die Teilnahme an den Gründungsfesten der Feuerwehren Kammer, Waging, Vogling und Palling an.

Außerdem nahm er die Ehrung langjähriger Mitglieder vor. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden Alfons Burghartswieser, Karl-Heinz Handrick, Manfred Schallinger und Helmut Speckbacher geehrt. Eine Auszeichnung für 25 Jahre Mitgliedschaft bekamen Martin Eckart, Martin Maier, Wolfgang Ramstötter, Markus Schrobenauser, Gerhard Warislohner und Konrad Wendlinger. Eine Ehrengabe bekamen Michael Wimmer für zwölf Jahre Tätigkeit als 2. Vorstand und Georg Wendlinger für zwölf Jahre Tätigkeit

als Kassier. Zum Dank für seine langjährige Mitarbeit im Verwaltungsrat wurde Martin Kremb sen. die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Mit einem Geschenkkorb wurde Vorstand Mader selbst für 20 Jahre Mitarbeit im Verwaltungsrat geehrt.

Defibrillator für Mehrzweckfahrzeug

Im Rahmen des Azubi Projektes der VR Bank Oberbayern Südost konnten wir einen Defibrillator in Empfang nehmen.



Feuerwehren in Ungarn fast keine Zuschüsse. Das Feuerwehrwesen ist daher mehr auf Eigeninitiative aufgebaut. Zudem haben die Feuerwehren großflächige Strukturen. Der Ort Bakonyoszlop liegt an der vielbefahrenen Hauptstraße zwischen Raab (Győr) und dem Plattensee mit vielen Verkehrsunfällen.

„Als der Wunsch nach einem zweiten Fahrzeug an uns herangetragen wurde, war klar, dass wir uns für unsere ungarischen Freunde umschauen werden“, so Burghartswieser. Im vergangenen Jahr musterte die Neukirchener Feuerwehr ihr altes, aber sehr gepflegtes Tanklöschfahrzeug aus. Ein direkter Kauf von der Gemeinde Teisendorf war jedoch nicht möglich. Das Fahrzeug wurde vielmehr bei einer „Zollauktion“ im Internet versteigert. Weil man nicht wusste, woher man das Geld bekommen sollte, wurde die Idee geboren, Spender um Hilfe zu bitten. Mit deren Geld wurde die Grundlage geschaffen, um letztlich erfolgreich in die Versteigerung einzusteigen.

Nach mehreren kleineren Hürden konnte dann das Fahrzeug gesteuert und Mitte des Jahres von Deutschland nach Ungarn überführt werden. Die Freude in Ungarn, über das Fahrzeug und der darin enthaltenen Beladung, war riesig.

Um sich in der Region zu engagieren und hier zu helfen, hatten sich die Auszubildenden der VR Bank ein besonderes Ziel gesetzt.

Bis Ende des Jahres sollten zehn Vereine und Einrichtungen aus den Landkreisen Berchtesgadener Land und Traunstein mit Defibrillatoren ausgestattet werden.

Über Facebook konnten sich die Teilnehmer einem online-Voting unterziehen, in dem es galt die besten Fotos zu bewerten, die die Vereinigung darstellt. Wir von der Feuerwehr Surberg erzielten den hervorragenden zweiten Platz. Am 22. Januar wurden wir zu einer Feierstunde nach Bad Reichenhall eingeladen, bei der wir den Defi in Empfang nahmen.



Ungarnhilfe

Die Stadt Traunstein hatte der Feuerwehr des ungarischen Ortes Bakonyoszlop vor drei Jahren bereits ein Tanklöschfahrzeug gespendet. Nach den Worten des Surberger Feuerwehrkommandanten Stefan Burghartswieser bestand jedoch der Wunsch nach einem zweiten Fahrzeug, weil die dortige Feuerwehr aufgebaut werde. Allerdings erhalten die Freiwilligen





Der Dank aus Ungarn ließ nicht lange auf sich warten: eine Delegation der Freiwilligen Feuerwehr Bakonyozslop/Ungarn war nach Traunstein gekommen, um sich bei der Freiwilligen Feuerwehr Traunstein und der Freiwilligen Feuerwehr Surberg sowie bei den zahlreichen Sponsoren für die Spende zu bedanken. Hauptsponsoren für das Fahrzeug waren die Eva Mayr-Stihl-Stiftung aus Waiblingen und die Firma KST Stuhlberger aus Lauter.

József Hédl, Präsident der deutschen Minderheit der Stadt Zirc, bekräftigte die Notwendigkeit der Spende. Das zweite Fahrzeug sei sehr wichtig, weil die Feuerwehr Bakonyozslop auch für die Straße zwischen Győr und Balaton (Plattensee) mit acht Kilometern Serpentina verantwortlich sei. In den vergangenen Jahren habe sich dort der Verkehr verdoppelt. Die Feuerwehr sei 2017 zu 25 Verkehrsunfällen gerufen worden. Die nächste Berufsfeuerwehr sei in Veszprém stationiert und brauche 40 Minuten Anfahrtszeit. Bei eingeklemmten Personen sei es daher wichtig, dass die Feuerwehr Bakonyozslop

schnelle Hilfe leisten könne, um Menschenleben zu retten. Sie könne aber nur helfen, wenn sie über die richtige Technik verfüge. Das zweite Fahrzeug sei zudem wichtig, weil dadurch sechs bis acht Feuerwehrleute fest angestellt werden können, die von den umliegenden Gemeinden mitfinanziert würden.

Beim Dankesabend erhielten die Gäste aus Ungarn zur Erinnerung ein Bild mit Fotos von der Übergabe des Feuerwehrfahrzeugs.

Aktivenausflug

Am 6. Oktober 2018 fand der diesjährige Aktivenausflug statt. Um 8 Uhr morgens machten wir uns mit dem Bus auf den Weg nach Raisting am Ammersee um dort eine der weltweit ersten Erdfunkstellen zu besichtigen. Ein Experte erklärte uns den Zweck der Sa-



tellitenfunkanlage. Das mittlerweile geschützte Industriedenkmal besteht aus großen Empfangs- und Sendeanlagen.

Weltweite Telefon-, Daten-, und Fernsehübertragungen werden über Raisting vermittelt. Derzeit sind sieben Großantennen und weit über 40 kleinere Antennen im Einsatz. Raisting ist damit eine der größten Erdfunkstellen der Welt.

Gestärkt durch die mitgebrachte Brotzeit fuhren wir im Anschluss zur Werksfeuerwehr der TU München nach Weihenstephan.

In Weihenstephan, einem Ortsteil von Freising, wurden wir vom Kommandanten Reinhold Zeiler freundlich empfangen. Weihenstephan ist ein riesiger Campus, wo ein Teil der Technischen



Universität München mit vielen „grünen“ Studiengängen angesiedelt ist. Während der gut zweistündigen Führung erfuhren wir viel über das Wissenschaftszentrum, dem Einsatzdienst der Feuerwehr und den verschiedenen Gefahrenquellen.

Den Tag ließen wir im Bräustüberl Weihenstephan, übrigens die älteste Brauerei der Welt, mit dem ein oder anderen Bier gemütlich ausklingen.



Unterstützen Sie die ehrenamtliche Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Surberg und werden Sie förderndes Mitglied!

Der Feuerwehrverein hat sich zur Aufgabe gemacht, das Feuerwehrwesen zu unterstützen und die Tradition zu fördern, bzw. zu erhalten. Dazu werden Ausrüstungsgegenstände für den aktiven Feuerwehrdienst gekauft und Zuschüsse für größere gemeindlichen Anschaffungen gewährt. So wurden beim Kauf des letzten Einsatzfahrzeuges 10.000 € durch den Feuerwehrverein übernommen.

Wenn Sie uns unterstützen möchten, so schreiben Sie uns eine Nachricht: feuerwehr-surberg@t-online.de

Über direkte Spenden freuen wir uns ebenso:
Freiwillige Feuerwehr Surberg e.V.
IBAN: DE32 7109 0000 0007 5103 65
BIC: GENODEF1BGL

Spendenquittungen werden auf Anfrage erstellt!

Download Beitrittserklärung



Jugendausflug

In diesem Jahr fand nach längerer Pause wieder ein Ausflug der Jugendfeuerwehr statt. Das ansprechende Programm und der damit verbundene Spaßfaktor ließ bei den Jugendleitern viele Anmeldungen eintreffen. Am Samstag den 10. November war es dann soweit. 14 Jugendfeuerwehrlern mit den Jugendleitern fuhrn mit dem Bus Richtung München, um die Feuerwache 9 in Neuperlach zu besichtigen. Neben dem regulären Einsatzdienst sind dort die Zentralwerkstätten für das gesamte Fahrzeug- und Gerätwesen der Feuerwehren in München untergebracht. Es werden sämtliche Einsatzfahrzeuge der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren gewartet und repariert.

Die Vielfalt der Fahrzeuge beeindruckte die Jugendlichen beim Rundgang durch die Fahrzeughallen besonders. Ein Highlight war die Hubrettungs- bühne von Bronto Skylift. Bei einer Fahrt im Rettungskorb konnten die Jugendfeuerwehrlern in einer Höhe von 45 Metern den Blick auf das Feuerwehrgelände und die Umgebung genießen.

Nachdem sich die Surberger Floriansjünger bei einer Brotzeit gestärkt hatten, ging es weiter zum Olympiapark. Hier tauchten sie in die Unterwasserwelt des Erlebnis- aquariums „Sea Life“ ab. Bevor es dann wieder nach Surberg zurück ging, hatten die Jugendlichen noch die Möglichkeit, bei schönem Wetter den Olym-

piapark auf eigene Faust zu erkunden. Die Fahrt wurde nochmals kurz unterbrochen um sich in einem „Schnellrestaurant“ zu stärken und die gesammelten Eindrücke Revue passieren zu lassen.



Rauch Versicherungen OHG



Beim Raucheier versichert – wo sonst!

Am Bahndamm 1 · 83362 Lauter
Telefon 0861 14300 · Fax 0861 15873
Wilhelm.Rauch@vfm-Rauch.de
www.vfm-Rauch.de

Partner im vfm-Verbund

vfm[®]
Versicherungs- & Finanzmanagement

EHRUNGEN FEUERWEHRVEREIN

Für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit

Robert Stuhlberger

Für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit

Georg Rehl

Für 60 Jahre Vereinszugehörigkeit

Michael Huber
Helmut Ortner sen.

**Die Vorstandschaft bedankt sich bei den geehrten Mitgliedern
für die langjährige Treue zum Verein!**



Wer im Gedächtnis lebt, der ist
nicht tot, er ist nur fern.
Tot ist wer vergessen wird.

Herr Hans Pletschacher
passives Mitglied
* 2.1.1926 † 12.7.2018



FEUERWEHR FRÜHER

Feuerwehr früher! - Es war ein ausgesprochen interessantes Gespräch das hierzu mit den altgedienten Feuerwehrmännern Sepp Thanbichler, Konrad Thanbichler, Ludwig Lampersperger und Georg Wendlinger geführt wurde und in dem der Zeitraum „Mitte der Fünfziger bis Mitte der Sechziger Jahre“ beleuchtet wurde.

Ein Zeitraum, in dem die Motorisierung der Feuerwehr noch in den Kinderschuhen steckte und der wirtschaftliche Aufschwung bei den Landfeuerwehren noch nicht spürbar war. Der Zeitraum, als die jetzige Gemeinde Surberg noch aus zwei Gemeinden bestand, nämlich aus Surberg und der Gemeinde Kapell, die später in Lauter umgetauft wurde.

Natürlich hatte jede Gemeinde seine eigene Feuerwehr. Da die Gemeinde Kapell jedoch dem damaligen Landkreis Laufen angehörte, unterstand ihre Feuerwehr folglich auch einer anderen Kreisbrandinspektion als die Feuerwehr Surberg.

Die Ausrüstung und Gerätschaften der beiden Feuerwehren waren jedoch identisch. Beide Wehren hatten einen so genannten Tragkraftspritzenanhänger, auf dem eine tragbare Motorpumpe (Surberg eine TS8, Kapell eine TS6), Saugschläuche und B- und C-Schläuche für einen Löschangriff untergebracht waren. Die persönliche Schutzausrüstung, Schutzanzug, Helm, Sicherheitsgurt und Stiefel waren natürlich von minderer Qualität, als man es heute gewohnt ist.

Der Surberger Anhänger war in einem kleinen Feuerwehrgerätehaus in Thunstetten beim Anwesen „Glaserer“ untergebracht und wurde bei Bedarf von einem Bulldog des Thunstettener „Höhenwallner“ Bauern gezogen. Das Kapeller Feuerwehrgerätehaus stand in Holneich nahe dem Anwesen Irglbauer, der mit seinem Bulldog für den Transport des Anhängers zuständig war. Erst Anfang der 60er Jahre wurden die Anhänger dann von den neu beschafften gemeindlichen Unimogs gezogen.

Die Kommandanten damals waren in Surberg zunächst Georg Hunglinger aus Haunerting, der später Bürgermeister wurde, dann kurzzeitig Josef Wimmer aus Gastag und Georg Biermaier aus Oed. Bei der Kapeller Feuerwehr waren bis 1961 der Woferlbauer Franz Eder und dann Anton Seehuber aus Geiersnest die Kommandanten der damaligen Zeit.

Übungen fanden damals immer am Sonntag statt, in der Regel nachmittags, in Ausnahmefällen auch mal vormittags. In unregelmäßigen Abständen wurde drei bis viermal im Jahr der Löschangriff geübt. Etwa 15 bis 20 Feuerwehrmänner waren dazu anwesend.

Aber immerhin legten Ende der Fünfziger Jahre bereits zwei Surberger Löschgruppen die Leistungsprüfung ab. Einsätze gab es so gut wie keine. Ausgerückt wurde nur zu Bränden. Die Feuerwehr war damals nur zum Löschen da. In dem oben genannten Zeitraum gab es nur 1962 einen Brand. Der Bauernhof in Thann stand durch einen Blitzschlag in Flammen. Schwierig war in der damaligen Zeit die Alarmierung. Es gab noch nicht mal eine Sirene.

Interessanterweise - oder besser gesagt eigenartigerweise - hatten beide Feuerwehren damals für kirchliche Festlichkeiten oder Feuerwehrfeste eine gemeinsame Fahne. Wieso es dazu gekommen ist, ist leider nicht überliefert. Ein Grund könnte aber darin liegen, dass der Großteil der Gemeinde Surberg und die Gemeinde Kapell zur Pfarrei Surberg gehörten. Jedenfalls war es genau geregelt, dass die Fahnenabordnung immer aus zwei Surberger und einem Kapeller Feuerwehrmann bestand, auch wenn die Fahne für Feste der Kapeller Wehr benötigt wurde.

Ja das waren noch Zeiten!

*Franz Schallinger
Ehrenkommandant*

